



Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg

1. Halbjahr 2010

Veranstaltungskalender 1. Halbjahr 2010

Diese Veranstaltungen mit externen Fachleuten finden in der Regel jeden ersten Mittwoch 17.30-19.00 Uhr in den Rheinischen Kliniken Bonn zu Themen der psychischen Erkrankungen und des sozialen Umfeldes statt.

06.01.2010

Mitgliederversammlung von HfpK e.V.

Siehe dazu gesonderte Einladung

03.02.2010

Vortrag „Aktuelle Psychotherapie-Angebote und Forschungsprojekte der Universitätsklinik Bonn“

Siehe dazu die folgenden Seiten 2-4.

03.03.2010

Vortrag „Patientenverfügung – welche Möglichkeiten bietet das Betreuungsrecht?“

Karl-Heinz Zander,

Geschäftsführer Vormundschaftsgerichtstag e.V.

Bochum

03.04.2010 (Samstag)

Filmvorführung

„Himmel und mehr.....auf der Spur“

Durch die Kunst, aus eigener Kraft, ein erfülltes Leben finden,

von Dorothea Buck, Bildhauerin

05.05.2010

Vortrag „Was hilft in der Krise?“

Selbsthilfe aus der Sicht des Betroffenen

Joachim Brandenburg

Vortragspause vom 02.06. bis 04.08.2010.

HfpK e.V. Bonn/Rhein-Sieg
Telefon (02 28) 2 891 491
www.hfpk.de - info@hfpk.de

Informationen zum Vortrag am 03.02.2010:

Aktuelle ambulante Psychotherapie-Programme und Forschungsprojekte an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Bonn

Die Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten für Patienten mit bestehenden oder beginnenden Psychosen stellt seit langem ein zentrales Anliegen der Forschung an der psychiatrischen Universitätsklinik Bonn dar. Nachfolgend möchten wir über einige aktuelle Projekte informieren, die für Patienten und ihre Angehörigen von Interesse sein könnten und die sie durch ihre Beteiligung auch unterstützen können. Eine Teilnahme an den besonderen Behandlungsprogrammen (für Patienten) ist kostenfrei, eine Teilnahme an den Forschungsprojekten zur Ursachenforschung (für Patienten und ihre Verwandten) wird mit einer Aufwandsentschädigung vergütet. Alle Projekte sind ausschließlich öffentlich gefördert.

Psychotherapeutische Verfahren - insbesondere die Kognitive Verhaltenstherapie - haben in den letzten Jahrzehnten immer größeres Gewicht in der Behandlung psychischer Störungen erhalten. Sie sind mittlerweile Bestandteil der Leitlinien zur Behandlung psychischer Störungen. Psychotherapeutische Verfahren finden nun auch zunehmend Anwendung bei Psychose-Erkrankungen. Das Universitätsklinikum Bonn bietet aktuell zwei psychotherapeutische Behandlungsprogramme an, die sich an Menschen mit einem erhöhten Psychose-Risiko (PREVENT) oder an Patienten mit einer chronischen Psychose (POSITIVE) richten.

Kontaktdaten:

Universitätsklinikum Bonn
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Sigmund-Freud-Straße 25 - 53105 Bonn

Arbeitsgruppe Neuropsychologie

Leitung: Prof. Dr. Michael Wagner
- PREVENT-Programm, - POSITIVE-Programm, - Nikotinplaster-Projekt

Abteilung Medizinische Psychologie

Leitung: Prof. Dr. Dr. Henrik Walter
- MooDS-Studie

1. Das PREVENT-Programm: Psychotherapie für Menschen mit erhöhtem Risiko, an einer Psychose zu erkranken

Seit Ende 2007 wird im Bonner Früherkennungszentrum ZeBB (www.zebb.de) ein neues Programm zur Frühbehandlung von Psychosen durchgeführt - PREVENT (von engl. prevention: Prävention, Vorbeugung), das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird. Neben unserem Zentrum nehmen auch die Früherkennungszentren in Köln, Düsseldorf, Aachen, Berlin, München, Hamburg und Bochum und Göttingen als Kooperationspartner teil.

PREVENT richtet sich an zwei Personengruppen mit einem erhöhten Psychoserisiko: 1. Personen, die **innen des letzten Jahres deutliche Einbrüche auf schulisch-beruflichem und/oder sozialem Gebiet zeigten und gleichzeitig einen erstgradigen biologischen Angehörigen** haben, der an einer Psychose litt oder leidet, 2. Personen, die nach ausführlicher Diagnostik **ein nach ihrem Beschwerdebild erhöhtes Psychoserisiko** haben (unabhängig von einem erkrankten Angehörigen).

Personen, die an PREVENT teilnehmen, werden von unserem Team ein Jahr lang vorzugsweise ambulant entweder medikamentös oder psychotherapeutisch behandelt. Vor Studieneinschluss findet zudem eine umfassende Diagnostik statt, die u.a. die Durchführung eines EKG, EEG und MRT beinhaltet. Nach Ende der Studie werden die Patienten im Fall von weiterhin bestehenden Symptomen entweder innerhalb der psychiatrischen Ambulanz des Universitätsklinikums Bonn weiterbehandelt oder - je nach Wunsch - an einen versierten Behandler außerhalb der Klinik überwiesen.

Betroffene, Angehörige und Behandler, die weitere Fragen zu PREVENT haben oder sich gerne im ZeBB beraten lassen möchten, können sich gerne an uns wenden.

Ansprechpartnerin für das PREVENT-Programm:

Dipl.-Psych. Dana Beck
Tel.: 0228-287-15683
E-Mail: dana.beck@ukb.uni-bonn.de

2. Das POSITIVE-Programm: Psychotherapie für Psychose-Patienten mit anhaltender Positiv-Symptomatik

Unter den Patienten, die an einer Psychose-Erkrankung leiden, weisen einige trotz medikamentöser Behandlung weiterhin sogenannte Positiv-Symptome (Wahn oder Halluzinationen) auf, die zu deutlichen Beeinträchtigungen im Alltag führen können. Dies gilt auch für Patienten, die eine medikamentöse Therapie gänzlich ablehnen. Galt für lange Zeit die Lehrmeinung, dass Positiv-Symptome nicht durch psychotherapeutische Strategien zu bessern sind, spricht gerade in den letzten Jahren eine immer größere Anzahl von Therapiestudien dafür, dass auch solche Symptome einer Psychose durch eine Psychotherapie (Kognitive Verhaltenstherapie) vermindert werden können.

Seit dem Frühjahr 2007 besteht am Universitätsklinikum Bonn ein spezielles psychotherapeutisches Behandlungsangebot - das **POSITIVE-Programm** - für Psychose-Patienten, die unter fortbestehenden Positiv-Symptomen leiden. Die ambulant in Einzelgesprächen durchgeführte Psychotherapie besteht aus einer von zwei Behandlungsformen (Kognitive Verhaltenstherapie oder Supportive Therapie), die sich vom äußeren Rahmen her nicht unterscheiden. Ziele der psychotherapeutischen Behandlung umfassen - je nach den Beschwerden des Patienten - die Besserung der Symptome bzw. den verbesserten Umgang damit sowie die Steigerung der Alltagskompetenz.

Den Patienten werden jeweils 20 Therapiesitzungen in einem Zeitraum von 9 Monaten angeboten. Beide Studientherapien werden von erfahrenen und speziell in diesen Verfahren geschulten Psychologischen Psychotherapeutinnen durchgeführt. Vor Beginn der Therapie wird eine ausführliche Diagnostik (Interview zum aktuellen Befinden und zur Krankengeschichte, neuropsychologische Testung, ggfls. MRT) durchgeführt.

Die von uns durchgeführte Psychotherapie soll die bisherige oder geplante ambulante medikamentöse Behandlung ergänzen. Wenn sich der Patient bereits in Behandlung bei einem niedergelassenen Psychiater oder einer psychiatrischen Ambulanz befindet, wird diese

Behandlung unverändert fortgeführt. Die Psychotherapie wird - das Einverständnis des Patienten vorausgesetzt - in enger Abstimmung mit dem zuständigen Psychiater erfolgen.

Das POSITIVE-Programm wurde bereits von vielen Patienten in Anspruch genommen und ist in ein deutschlandweites Forschungsprojekteingebettet, was die Wirksamkeit von psychotherapeutischen Strategien bei Psychosepatienten untermauert. Dieses Projekt wird vollständig durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert.

Interessierte Patienten sind herzlich willkommen, an einem unverbindlichen Informationsgespräch teilzunehmen.

Ansprechpartner für das POSITIVE-Programm:

Dipl.-Psych. Martin Landsberg

Tel.: 0228-287-16368

E-Mail: martin.landsberg@ukb.uni-bonn.de

Neben der Therapie psychischer Erkrankungen gehört zu den Aufgaben der Universitätsklinik auch die Erforschung der grundlegenden Prozesse der verschiedenen psychischen Störungen. Dazu gehören unter anderem genetische Faktoren und die Funktionsweise des Gehirns. Nicht zuletzt sollen durch das bessere Verständnis solcher Grundlagen psychischer Erkrankungen auch die Therapiemöglichkeiten verbessert werden. In diesem Bereich können nicht nur betroffene Patienten, sondern auch ihre Angehörigen die Forschung durch ihre Teilnahme unterstützen.

3. Forschungsprojekt zur Untersuchung der Wirkung von Nikotin auf die Aufmerksamkeitsleistung bei Psychose-Patienten und deren Angehörigen

Neben Symptomen wie Halluzinationen oder Wahnvorstellungen leiden viele Psychose-Patienten auch an Störungen des Denkens und der Aufmerksamkeit. Bisher können diese Aufmerksamkeitsdefizite durch eine medikamentöse Behandlung oft nur mäßig verbessert werden. Neuere Studien legen nahe, dass gerade bei Patienten mit psychotischen Störungen die Einnahme von Nikotin zu Leistungsverbesserungen führt, unabhängig davon, ob sie selbst Raucher sind oder nicht.

In unserer aktuellen Studie möchten wir nun herausfinden, ob Nikotin tatsächlich eine positive Wirkung auf die Aufmerksamkeit von Psychose-Patienten hat, und ob sich diese Wirkung auch bei Verwandten ersten Grades (Eltern, Geschwister, erwachsene Kinder) von Psychose-Patienten findet. Wenn ja, würde künftig verstärkt nach Medikamenten gesucht werden, die ähnlich positiv auf die geistige Leistungsfähigkeit wirken wie Nikotin (ohne dessen Gefährdungspotential zu haben).

Das Nikotin wird einmalig über ein Nikotinpflaster aufgenommen, wie es in jeder Apotheke für die Raucherentwöhnung zu kaufen ist (zu einem zweiten Termin wird ein Pflaster ohne Wirkstoff verwendet). Auch Nichtraucher können hier teilnehmen.

Ansprechpartnerin für das Nikotinpflaster-Projekt:

Dipl.-Psych. Nadine Petrovsky

Tel. 0228-287-16946

E-Mail: nadine.petrovsky@ukb.uni-bonn.de

4. Forschungsprojekt zu den genetischen Grundlagen und der Gehirnaktivität bei psychischen Störungen (die MooDS-Studie)

In einem weiteren Forschungsprojekt des Universitätsklinikums (MooDS: „Molecular Causes of Major Mood Disorders and Schizophrenia“) wird versucht, den genetischen Grundlagen wichtiger psychischer Störungen wie der Schizophrenie, der Bipolaren Störung und der Depression auf den Grund zu gehen. Es ist allgemein bekannt, dass es bei diesen Störungen zu familiären Häufung kommt. In vorangehenden Studien konnten schon bestimmte Risikogene identifiziert werden, die jedoch nicht zwangsläufig zum Ausbruch der jeweiligen Erkrankung führen. Offen bleibt deshalb bisher die Frage, welche Faktoren den Ausbruch der Erkrankung begünstigen und welche Faktoren Betroffene schützen.

In der MooDS-Studie, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird, soll ein neuer Erklärungsansatz für diesen Umstand untersucht werden. Die Hypothese ist, dass bei Vorliegen bestimmter Risikofaktoren Unterschiede in der Gehirnaktivität einen Beitrag zum Ausbrechen bzw. Nicht-Ausbrechen der Erkrankung leisten. Die Ergebnisse sollen sowohl zu Verbesserungen in der Prävention bzw. Früherkennung der genannten Störungen führen, als auch eine differenziertere Therapie ermöglichen. **Dazu sucht die Abteilung für Medizinische Psychologie psychisch gesunde Angehörige ersten Grades (Eltern, Geschwister oder Kinder) von Patienten, die entweder an einer Schizophrenie, einer Bipolaren Störung oder einer Depression leiden.** An zwei Terminen wird die Gehirnaktivität während verschiedener Aufgaben mittels Magnet-Resonanz-Tomographie beobachtet sowie eine ausführliche neuropsychologische Untersuchung durchgeführt.

Ansprechpartnerin für die MooDS-Studie:

Dipl.-Psych. Claudia Arnold

Tel.: 0228-287-19743

claudia.arnold@ukb.uni-bonn.de



Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg

Veranstungskalender 2. Halbjahr 2009

Im Juli und August diesen Jahres finden **keine** Vorträge statt. Die geringere Teilnahme in den letzten zwei Jahren und die Sommerferien haben uns zu dieser Änderung veranlasst.

Diese Änderung tangiert **nicht** die Kleingruppengespäche, die nach wie vor am ersten Mittwoch eines jeden Monats von 16.30 –17.30 Uhr in den Rheinischen Kliniken Bonn und am dritten Mittwoch von 17.30 –19.00 Uhr in der Thomas-Mann-Straße 36 stattfinden.

02.09.2009 – Vortrag
Dr. Ernstbernhard Rosen,
Rheinische Kliniken Bonn
Thema: „**Psychische Erkrankungen und die Auswirkung auf die Persönlichkeit**“

07.10.2009 – Vortrag
Dr. Hartmut Reinbold,
Dortmund
Thema: „**Besonderheiten in der Psychopharmakotherapie bei Frauen (Schwangerschaft, Ethnische Gruppen)**“

Sonderveranstaltung REX-Kino
04.11.2009, 17.00 Uhr
Bonn-Endenich,
Frohngasse 9
Filmvorführung
„Das normale Leben nach der Schizophrenie“

02.12.2009 – Vortrag
Dr. Helmut Schmidt-Schilling,
Gesundheitsamt Bonn
Thema: „**Bericht über die Aufgaben des Gesundheitsamtes, speziell bei psychischen Erkrankungen**“



Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg

Veranstaltungskalender 1. Halbjahr 2009

Vorträge und Mitgliederversammlung finden in den Rheinischen Kliniken Bonn statt:
Kaiser-Karl-Ring 20, Hauptgebäude UBS,
1.Stock, Raum III, **ab 17.30 Uhr**

7.1.2009 (Mi)

Geselliges Zusammensein der Mitglieder und Gäste. **Gezeigt werden Kurzfilme einiger Ferienfreizeiten des Externen Arbeitstrainings.** Edgar Holzer hat die Aktivitäten filmisch festgehalten.

4.2.2009 (Mi) – Vortrag

Referent: Peter Breuer,
Geschäftsführer der Malteser-Johanniter
Johanneshaus gGmbH, Siegburg. Thema:
**Einbindung der Eltern oder Angehörigen
beim Ent- oder Beschluss bei Arbeits- und
Wohnentscheidungen der kranken Kinder oder
Partner.** Anschließend Diskussion.

4.3.2009 (Mi) – Vortrag

Referent: Dr. E. Rosen,
Rheinische Kliniken Bonn. Thema:
**Psychische Erkrankung und Persönlichkeit
– Schuldzuweisungen an die Angehörigen.**

1.4.2009 (Mi) – Vortrag

Referent: Prof. Dr. Peter W. Hornung,
Rheinische Kliniken Bonn. Thema:
**Integrierte Versorgung von psychisch Kranken
in Bonn**

6.5.2009 (Mi) – Vortrag

Referentin: Birgit Görres,
Geschäftsführerin des Dachverbandes
Gemeindepsychiatrie e.V. Thema:
**Vorstellung der Aufgaben und Arbeit des
Dachverbandes**

3.6.2008 (Mi) – Vortrag

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Maier,
Universitätsklinik Bonn. Thema:
**Entwicklung der Forschung über psychische
Erkrankungen**



Veranstaltungskalender HfpK e.V. 2. Halbjahr 2008

Vorträge und Mitgliederversammlung finden in den Rheinischen Kliniken Bonn statt:
Kaiser-Karl-Ring 20, Hauptgebäude UBS,
1.Stock, Raum III, **ab 17.30 Uhr**

6.8.2008 (Mi) – Vortrag

Referentin: Silke Gregorie, michael-franke-stiftung, Bonn – Beratungsangebot der Telefonseelsorge Bonn/Rhein-Sieg

Thema: **Ich will nicht mehr, ich kann nicht mehr.**
Suizidgedanken, Suizidankündigung oder Suiziddrohung – Wie ernst muß ich das nehmen und was kann ich tun?

3.9.2008 (Mi) – Vortrag

Referent: RA Alexander Hampel, Fachanwalt für Medizinrecht, Bonn

Thema: **Das Testament von Eltern psychisch kranker Menschen**

1.10.2008 (Mi) – Mitgliederversammlung

Mitgliederversammlung mit Jahresbericht 2007 (Dazu folgt **keine** gesonderte Einladung mehr.)
Anschließend freie Aussprache für neue Teilnehmer und Mitglieder
„Fragen stellen – Versuche Antworten zu geben“

im Rex-Kino

5.11.2008 (Mi) – Filmvorführung im REX

statt Vortrag: Filmvorführung im REX-Kino Bonn-Endenich, Frongasse 9, **Beginn 17.00 Uhr**
Titel zum Thema „**Kinder- und Jugendpsychiatrie**“ steht noch nicht fest – Programme werden frühzeitig an Mitglieder und Interessierte verteilt

3.12.2008 (Mi) – Vortrag fällt aus

Wir verweisen stattdessen auf eine Tagung des Bundesverbandes der Angehörigen psychisch Kranker (BApK):

in Königswinter

11.12.2008 (Do) – Tagung

„**Kinder psychisch kranker Eltern**“ in Königswinter. Programme werden frühzeitig an Mitglieder und Interessenten verteilt.

Veranstaltungskalender

1. Halbjahr 2008

Alle Veranstaltungen finden in den Rheinischen Kliniken Bonn statt:
Kaiser Karl Ring 20, Hauptgebäude UBS,
1. Stock, Tagungsraum III, ab 17.30 Uhr.

Sondertermin (Mi)!

9. Januar 2008 - Vortrag

Referent: Stefan Weber, Heimleiter ‚GFS‘
Psychiatrisches Pflegeheim, Stockhausen-
Windhausen, Gesellschaft zur Förderung
ökonomischer Sozialarbeit mbH
Thema: **Sozialrechtliche Fragen** -
Gesetzesänderungen speziell bezogen auf
psychisch Kranke

6. Februar 2008 - Vortrag

Referent: Jörg Holke, Aktion psychisch
Kranke, Bonn
Thema: **Die Situation von psychisch
Kranken nach der Gesundheitsreform**

5. März 2008

Referent: Klaus Wacker, Psychotherapeut
für Kinder und Jugendliche, Bonn
Thema: **Kinder chronisch psychisch
kranker Eltern**

2. April 2008

Referent: Bert Hager, Dipl.Psychologe,
Rheinische Kliniken Bonn
Thema: **Die Behandlung von Angst-
und Zwangsstörungen**

7. Mai 2008

Referentin: Renate Dorsch (aus der
Angehörigenbewegung)
Thema: **Sucht und Psychosen -
Erfahrungsbericht einer Mutter**

4. Juni 2008

Referentin: Sabine Graaf, Leiterin des
SBZ Meckenheim
Thema: **Hilfepläne und Hilfeplan-
konferenzen für psychisch Kranke**

2. Juli 2008

Erfahrungsaustausch Angehörige für Angehörige

Veranstaltungskalender 2. Halbjahr 2007

Alle Veranstaltungen finden in den Rheinischen Kliniken Bonn, Kaiser Karl Ring 20, Gebäude UBS, 1. Stock, Tagungsraum III, ab 17.30 Uhr statt.

** Bei drei Veranstaltungen achten Sie bitte auf andere Örtlichkeiten und andere Anfangszeiten.*

1.8.2007 – Erfahrungsaustausch

Angehörige für Angehörige

5.9.2007 – Vortrag

Referent: Dipl. Psychologe Dr. Bert Hager, Rheinische Kliniken Bonn

Thema: Psychotherapie für Patienten unter Einbeziehung der Angehörigen

6.9.2007 – Beratungsgespräch*

Referenten: Margit Golfels, Uwe Flohr, Dr. Manfred Thallmaier, HfpK

Thema: Beratungsgespräch mit Angehörigen psychisch Kranker im Rahmen der Veranstaltungsreihe ‚Offene Türen - Offene Gruppen‘ KISS, Cafeteria, Troisdorf, Landgrafenstraße 1
Beginn: 18.00 Uhr

3.10.2007 – Vortrag

Referentin: Margit Golfels, Vorsitzende von HfpK

Thema: Leben mit depressiven Angehörigen - ein Krankheitsbild verstehen und Wege zur Bewältigung suchen

7.11.07 – Jahresmitgliederversammlung

Dazu erhalten die Mitglieder noch eine separate Einladung mit einer Tagesordnung

- Fortsetzung siehe nächste Seite -

- Fortsetzung Veranstaltungen -

14.11.2007 – Filmvorführung*

Titel: Die Pole des Saturn - ein Film über
bipolare Erkrankungen

Kinopolis, Bonn-Bad Godesberg,
Molkeststraße 7-9

Beginn: 17.00 Uhr

5.12.2007 – Vortrag*

Referentinnen: Margit Golfels, Vorsitzende
von HfpK und Eva-Maria Rechmann-
Busch, Fachkrankenschwester für
Psychiatrie und Leiterin des Teams

Externes Arbeitstraining von HfpK

Thema: Arbeitsmöglichkeiten
für psychisch kranke Menschen
im Rhein-Sieg-Kreis

Saal im Kreishaus in Siegburg,
Kaiser Wilhelm Platz 1

Beginn: 17.00 Uhr

Veranstaltungskalender

1. Halbjahr 2007

Alle Veranstaltungen finden in den Rheinischen Kliniken Bonn, Kaiser-Karl-Ring 20, Gebäude UBS, 1. Stock, Tagungsraum III, ab 17.30 Uhr statt.

3.1.2007 – Vortrag

Referent: Peter Breuer,
Geschäftsführer der Malteser-Johanniter-Johannishaus GmbH.
Thema: Vorstellung der Wohneinrichtung für betreute psychisch Kranke in Siegburg.

7.2.2007 – Vortrag

Referent: Dr. Hartmut Reinbold,
Westfälische Kliniken Dortmund.
Thema: Medikamentation in der psychischen Behandlung.

7.3.2007 – Vortrag

Referent: Dr. Markus Leweke,
Forschungsabteilung der Universitätsklinik Köln.
Thema: Moderne Diagnosestellung bei schizophrenen Psychosen- erster Teil der Diagnose-Biomarker.

4.4.2007 – Vortrag

Referent: Dr. Jürgen Jungglas,
Rheinische Kliniken Bonn,
Jugendpsychiatrie.
Thema: Familie mit psychisch kranken Kindern und Jugendlichen.

2.5.2007 – Vortrag

Referentin: Karin Wolfsburg,
Dipl. Psychologin, Eulenburg e.V.,
Information – Beratung - Hilfen in psychosozialen Notlagen für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, sowie deren Familien und Angehörigen.
Thema: Ambulante Hilfen für junge Menschen in psychosozialen Notlagen und ihre Familien – Ziele und Angebote oder was wollen und was tun wir?

6.6.2007 – Vortrag

Referent: Prof. Dr. Dr. Rolf Dieter Hirsch, Rheinische Kliniken Bonn, Gerontologie.
Thema: Lohnt sich die Behandlung von älteren Demenz-Erkrankten?

4.7.2007 – Vortrag

Referentin: Andrea Elsmann, stellv. Leiterin des Elisabeth-von-Thadden-Hauses, Bonn
Thema: Vorstellung der am 2.1.2007 eröffneten Ambulanz für medizinische Rehabilitation psychisch Kranker im Elisabeth-von-Thadden-Haus.

Veranstaltungskalender

2. Halbjahr

Die Veranstaltungen von Juli bis Oktober finden alle in den Rheinischen Kliniken Bonn, Kaiser Karl Ring 20, Cafeteria III, ab 17.30 Uhr statt.

5.7.2006 - Filmvorführung

„Ich bin schizophren, aber nicht verrückt“ und „Das Geheimnis der Schizophrenie“

Zwei Filme von Klaus Simmering, der 2002 den Journalistenpreis „Schizophrenie und Stigma 2002“ vom Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker für seine Arbeit erhielt.

2.8.2006 - Vortragsveranstaltung

Die SozialarbeiterInnen verschiedener Stationen der Rheinischen Kliniken Bonn stellen sich und ihre Arbeit mit psychisch erkrankten Patienten vor. Problemlösungen nach der stationären Behandlung.

6.9.2006 – Vortragsveranstaltung

Referent: RA Edgar Mörtenkötter, Bonn.

Thema: Erbschaftsangelegenheiten für Eltern psychisch Kranker.

Welche Möglichkeiten gibt es, das Erbe für die Kranken zu erhalten, ohne daß der Staat zugreifen kann.

4.10.2006 – Vortragsveranstaltung

Referenten: Dr. Helmut Rahn und Christiane Tilly.

Beide sprechen über die Erkrankung Borderline. Christiane Tilly ist selbst Betroffene und wird aus ihrer persönlichen Sicht das Krankheitsbild darstellen.

Dr. Rahn berichtet über neue Erkenntnisse und Therapien bei der Behandlung von Borderline.

1.11.2006 – Filmvorführung

Es ist eine Filmvorführung in einem Bonner Kino geplant.

Titel, Ort und Uhrzeit werden noch separat bekanntgegeben.

6.12.2006 – Vortragsveranstaltung

Teilnahme an einer Veranstaltung von SEKIS und VHS, Lothar Straße 95, Margarete Grundmannhaus, von 19.00 bis 20.30 Uhr.

Referentin: Margit Golfels.

Thema: Wie gehen Angehörige mit depressiven Familienmitgliedern um? Krankheitsbild und Wege der Bewältigung.